

# Violetta

Fachberatungsstelle für sexuell missbrauchte Mädchen und junge Frauen



## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

in diesem Jahr ist viel passiert, deswegen erreicht Sie der aktuelle Rundbrief später als geplant.

Seit März dieses Jahres beschäftigt uns – wie viele andere auch – Corona. Wir waren schon vor Corona gut aufgestellt, trotzdem ist und bleibt die Gestaltung unserer Arbeit in der Pandemie mit Blick auf den Herbst eine große Herausforderung. Wie wir diese bislang bewältigt haben, davon berichten wir Ihnen.

22 Jahre lang befand sich unsere Beratungsstelle in der Seelhorststraße. Nachdem im Januar 2019 der Eigentümer des Hauses gewechselt hatte, mussten wir neue Räume suchen. Dies war nicht leicht. Zum August 2020 hat es endlich geklappt, wir haben ein schönes neues Domizil gefunden. Wir haben BesucherInnen und Klientinnen gefragt, wie ihnen die Beratungsstelle im neuen Outfit gefällt.

Im Januar hat die Koordinierungsstelle der niedersächsischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen Gewalt ihre Arbeit aufgenommen. Lisa Schmitz, eine der Projektleiterinnen, stellt ihre Ziele und Aufgaben vor.

Aufgrund der Corona-Krise mussten wir in diesem Jahr viele Fortbildungen absagen oder verschieben. Die neuen Termine finden Sie in diesem Heft.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und freuen uns wie immer über Ihre Rückmeldungen und Nachfragen.

*Herzliche Grüße, Ihr Violetta-Team*

# Plötzlich ist alles CORONA

## Der konkrete Umgang mit den

**Auf einmal stand die Welt Kopf.  
Wie so viele in diesem Land konnten wir von einem Tag auf den anderen nicht mehr wie gewohnt arbeiten.  
Wir mussten Arbeitsweisen und Arbeitsabläufe verändern.  
Aber wie?**

Unsere Tätigkeit basiert auf persönlichem Kontakt: Beratungen, Spieltherapie, Gerichtsbegleitungen, Supervisionen, Teamsitzungen, Fortbildungen, Klassenbesuche, Präventionsprojekte. Wie sollten wir diese fortsetzen?

Erstmal folgten wir natürlich den Anweisungen des Gesundheitsministeriums.

Dann versuchten wir, uns zu sortieren und machten uns Gedanken über ein neues Beratungssetting, alternative Methoden, Schweigepflicht, Datenschutz und vor allem darüber, wie wir unserer Verantwortung für unsere Klientinnen, die ohnehin in Not sind, nachkommen können. Verlässlichkeit, Flexibilität und Kreativität waren die wichtigsten Qualitäten, auf die wir zurückgegriffen haben.

In langen Videokonferenzen blieben wir untereinander in Kontakt, machten uns gegenseitig Mut, dass in absehbarer Zeit mehr persönliche Begegnung möglich sein werde. Wir verloren nicht den Humor und gewöhnten uns an den neuen Alltag.

Die folgenden Berichte sollen einen Eindruck von unserer jeweiligen Stimmung und Arbeit zu einem bestimmten Zeitpunkt wiedergeben, wir haben sie seit März 2020 geschrieben. Sie dokumentieren einen Prozess, der uns gezeigt hat, dass wir uns als Team auch in schwierigsten Zeiten aufeinander verlassen können und unserer Verantwortung für unsere Klientinnen gerecht werden.

Auch der Umzug der Beratungsstelle fiel in diese Zeit. Wir haben unter großem Einsatz und den entsprechenden Hygienemaßnahmen die neuen Räume eingerichtet.

Noch immer ist nicht wieder alles wie früher, aber wir als Team haben einen Weg gefunden, unsere Angebote aufrechtzuerhalten.

### Die Arbeit mit jüngeren Klientinnen und ihren Eltern in der Corona-Zeit

**16. März 2020:** Ab heute ist die Fachberatungsstelle Violetta für direkte Kontakte mit Klientinnen geschlossen. Von jetzt auf gleich werden wegen der Infektionsgefahr auch die Spieltherapien mit den jüngeren Mädchen und Gespräche mit ihren Eltern ausgesetzt. Wir Therapeutinnen sitzen ab jetzt überwiegend im Homeoffice. Um einige unserer Mädchen machen wir uns Sorgen, sie sind gerade instabil, ihr familiärer Hintergrund ist in vielfältiger Weise belastet, alle Außenkontakte – Freunde treffen, Schule, Kita, Hort, Sportverein, Musikschule – sind gestoppt. Damit entfallen auch für uns viele Kontakte ins Umfeld der Mädchen. Das ansonsten meist gut vernetzte Kinderschutzsystem arbeitet, wenn überhaupt, unter eingeschränkten Bedingungen: So finden beispielsweise kaum Hausbesuche statt, die Familienhilfe ist auf Notfälle reduziert.

Recht schnell wird uns klar, dass wir für die jüngeren Mädchen kaum gute Alternativen zur gewohnten spieltherapeutischen Arbeit haben. Online-Beratung oder Beratung per Video funktionieren für die meisten dieser Altersgruppe nicht, und das nicht nur wegen fehlender technischer Voraussetzungen.

Was also können wir tun?

Zunächst mal geht es uns darum, den Kontakt zu den Mädchen zu halten, ihnen zu zeigen, dass wir an sie denken und auch weiterhin für sie da sind. Alle bekommen Post von uns. In den Umschlägen sind: mit Bedacht ausgewählte Postkarten mit persönlichen Zeilen, österliche Suchbilder, Mandalas, witzige Fotos, kleine Übungen zum Entspannen, zum Einschlafen, zum Dampfablassen.

# massiven Einschränkungen

Mit ihren Eltern sind wir telefonisch in Kontakt, auch um sicherzustellen, dass die Mädchen die Briefe bekommen und die nötige Unterstützung beim Lesen haben. Wir spüren schnell, dass wir den vertrauten, geschützten Rahmen ohne die Erwachsenen der Familie nicht herstellen können. Je jünger die Mädchen sind, desto mehr sind wir darauf angewiesen, dass uns die Eltern unterstützen.

Das gilt umso mehr, wenn wir mit den Mädchen Telefonate führen. Die Eltern müssen dies erlauben, und oft sind die Mädchen beim Telefonieren nicht alleine. In den meisten Fällen klappt die Zusammenarbeit mit den Erwachsenen gut, sie sind erfreut über unsere Kontaktaufnahme, sie lesen manche Karte vor, stellen ihr Handy zur Verfügung, lassen uns alleine mit dem Mädchen telefonieren, halten störende Geschwister zurück.

Manche Telefonate mit unseren jungen Klientinnen sind recht kurz, andere scheinen es zu genießen, aus ihrem neuen Alltag erzählen zu können. Manchmal fragen wir behutsam nach Dingen, von denen wir wissen, dass sie für die Mädchen schwierig sind: Probleme beim Einschlafen, Alpträume, Wut, Angst und Ärger oder Stimmungsschwankungen.

Viele freuen sich, wenn wir – wie sie es aus der Spieltherapie kennen – einen Spielvorschlag für die Telefonsituation machen. Das sind auch mal altbekannte Kinderspiele wie Schiffe versenken, Käsekästchen oder Galgenmännchen, die uns an beiden Enden der Leitung viel Spaß machen. Und: Wir merken, dass wir für jedes Mädchen individuell überlegen müssen, wie und worüber wir den Kontakt zu ihr gestalten!

Nach einigen Wochen wagen wir mit einigen wenigen der Mädchen kurze Spaziergänge mit Sicherheitsabstand.

Auch hierzu brauchen wir die Zustimmung der Eltern – was meist kein Problem, vielmehr für die Eltern oft eine Entlastung ist. An der frischen Luft sind wir wieder alleine miteinander und können bekannte Themen aufgreifen.

Mancher Spaziergang im nahen Stadtwald Eilenriede wird zu einer phantasiereichen Abenteuerreise, auf der es viel zu entdecken gibt.

Wir überlegen, was wir tun können, falls der Lockdown noch lange dauert oder erneut verhängt wird und sammeln schon mal Ideen.\*

Wir könnten unseren jungen Klientinnen kleine Geschichten schreiben, zum Beispiel zu ihren Themen in der Spieltherapie, wir könnten sie auch fragen, ob sie die Geschichte fortsetzen oder ein Bild dazu malen möchten. Ein frankierter Rückumschlag wäre dann sicher sinnvoll. Mit Erlaubnis ihrer Eltern könnten die Mädchen Fotos oder kleine Videos darüber machen, was ihnen gerade wichtig ist, und uns mailen.

Wir haben auch schöne Arbeitsblätter zum Ausmalen oder Beschriften zu den Themen der Präventionsarbeit, ebenso wie Befindlichkeitsbögen und -skalen, die wir mit der Post verschicken könnten. Per Email könnten wir Antworten auf den Satzanfang »Wenn ich ein Bonbon wäre« oder auf andere lustige Fragen austauschen, einfach um Kontakt zu halten – wohlwissend, dass eine therapeutische Arbeit nur sehr begrenzt weiterlaufen kann. Und: Wir könnten gemeinsam Ideen sammeln, was wir alles tun wollen, wenn wir uns wiedersehen.

Die Arbeit mit den Eltern der jüngeren Mädchen läuft hauptsächlich telefonisch ab. Wir bekommen begrenzt Einblick, wie die Familien ihren aktuellen Alltag gestalten und wo es hakt. Manche Mütter oder Väter sprechen auch über Dinge, die zu erzählen ihnen im direkten Kontakt schwergefallen wäre.

Mit anderen Elternteilen ist der Austausch mühsam, weil es für sie schon schwierig ist, überhaupt Ruhe für ein Telefonat zu finden. Viel Raum nehmen die geschlossenen Schulen, Kitas und Spielplätze ein, manche Eltern brauchen mal ein Ohr, um zu jammern. Und auch eine Mutter freut sich über einen dicken Umschlag mit Entspannungsübungen für sich, Spielvorschlägen für die Kinder und gut verständlichen Informationen rund um das Coronavirus.

Neuanmeldungen jüngerer Mädchen, zum Beispiel für eine Diagnostik, sind schwieriger. Zwar können wir erste Informationen am Telefon austauschen, dies kann aber keinesfalls ein persönliches Erstgespräch ersetzen. Wir können die Eltern zunächst nur auf später vertrösten.

**Ende April 2020:** Team und Vorstand vereinbaren, die Beratungsstelle ab dem 4. Mai wieder schrittweise zu öffnen und erstellen ein Hygienekonzept, das uns und unseren Klientinnen den direkten Kontakt wieder ermöglicht.

Es fühlt sich gut an zu wissen, dass wir auch die jüngeren Mädchen bald wiedersehen werden, wenn auch mit Abstand, Händewaschen, Maske. Mit einigen werden wir sicher problemlos den Faden wieder aufnehmen können, andere wiederum werden uns sicher vor neue Herausforderungen stellen. Wir sind gespannt!

*Uta Schneider und Mihaela Iclodean  
im April 2020*

\*Für viele der Mädchen haben sich die Kontakteinschränkungen wie ein Lockdown angefühlt und die Spaziergänge mit uns waren die einzigen längeren Aufenthalte an der frischen Luft. Uns ist bewusst, dass es in Deutschland keine Ausgangssperre gegeben hat, sodass wir mit dem Begriff Lockdown eine massive Einschränkung im Alltag der Mädchen meinen.

# Plötzlich ist alles CORONA

## Auswirkungen der Corona-Schutzmaßnahmen auf Fortbildungen

Wie in vielen anderen Bereichen hatten die Ausgangsbeschränkungen zum Schutz vor dem Coronavirus auch auf die Fortbildungen bei Violetta immense Auswirkungen. Wir mussten fast alle Veranstaltungen absagen, und neue Anfragen haben uns aufgrund der Unklarheit, wie es weitergeht, kaum erreicht.

Wir – die in diesem Bereich tätigen Kolleginnen – haben einen Hygieneplan für Fortbildungen erstellt (nachzulesen auf unserer Homepage <https://www.violetta-hannover.de/sites/default/files/daten/dokumente/hygieneplan-fortbildungen-violetta-kurz.pdf>) und uns intensiv mit Alternativen auseinandergesetzt. Im Homeoffice und mit Online-Seminaren haben wir uns in die technischen Möglichkeiten und inhaltlich-pädagogischen Besonderheiten von Online-Seminaren eingearbeitet.

Auch die Inhalte der Fortbildungen, die nun digital stattfinden sollten, haben wir den veränderten Umständen angepasst. Es gibt viele Kinder, die nicht in einem sicheren Zuhause leben und die während der Ausgangsbeschränkungen, aber auch schon davor, sexuelle Übergriffe durch Familienangehörige erlebten. Sie hatten während der Schul- und Kita-Schließungen deutlich weniger außerfamiliäre Kontakte und somit nur eingeschränkte Möglichkeiten, über die ihnen widerfahrene sexualisierte Gewalt zu reden.

Einige Kinder wiederum haben in der vermehrten Familienzeit den Mut gefasst, ihren Eltern von außerfamiliärem Missbrauch zu berichten. Nun kommen diese Kinder nach Wochen zurück in Kindertagesstätten, Schulen, Jugendzentren und andere Freizeitangebote. Die Fachkräfte sind wichtige Bezugspersonen und oft erste AnsprechpartnerInnen, wenn Kinder von sexualisierter Gewalt berichten. Viele Fachkräfte sind verunsichert, wissen nicht, wie sie reagieren sollen. In den Web-Seminaren bieten wir Fachkräften Unterstützung, sicherer im Umgang mit Vermutungen und Offenbarungen zu handeln.

Im Juni haben wir bereits drei Online-Seminare durchgeführt, die allesamt ausgebucht waren. Aufgrund der großen positiven Resonanz führen wir diese Formate im nächsten Halbjahr fort und ergänzen sie durch weitere Themen. Sie können auch konkret angefragt werden.

Informationen finden Sie auf unserer Homepage [www.violetta-hannover.de](http://www.violetta-hannover.de).

Je öfter wir Online-Seminare durchführen, desto mehr trauen wir uns zu und werden inhaltlich, methodisch und natürlich technisch immer sicherer. Gleichzeitig sehen wir zunehmend die Grenzen der digitalen Vermittlung. Entsprechend sind wir darauf bedacht, Anfragen und Angebote immer auf ihre Durchführbarkeit zu prüfen, sei es als Präsenz- oder als Online-Seminar, und kreative Lösungen zu finden!

*Janna Helms und Leni Müssing im Juli 2020*



## Psychosoziale Prozessbegleitung in den ersten Wochen von Corona

Zu meinem Arbeitsbereich gehören neben persönlichen Beratungen auch viele Außentermine, das heißt, ich begleite die Mädchen und jungen Frauen zur Anzeigenerstattung bei der Polizei und zu Gericht.

Die Einschränkungen hatten auch hier viele Auswirkungen. Die persönliche Unterstützung musste von einem Tag auf den anderen telefonisch oder per Video stattfinden, und auch die Gerichte mussten Wege finden, mit der Corona-Krise umzugehen. Die Behörden haben viele bereits terminierte Gerichtsverhandlungen und anberaumte richterliche Videovernehmungen abgesagt.

Das war für viele Mädchen und deren Angehörige ein Schock, denn teilweise hatten sie schon jahrelang auf die Verhandlung gewartet und gehofft, endlich mit dem Strafverfahren abzuschließen zu können. In diesen Verfahren gibt es häufig keine objektiven Beweise, und so hängt der Ausgang von ihrer Aussage ab. Das ist sehr belastend und sie wünschen sich, es endlich hinter sich zu haben.

Erschwerend kommt hinzu, dass die Verfahren oft ohnehin sehr lange dauern – die Terminabsage wegen Covid-19 brachte neue Ungewissheit und warf die Frage auf: Wann wird der nächste Termin sein?

Da in den ersten Wochen der Corona-Krise die Beratungsstelle geschlossen war, konnte ich nur im telefonischen Kontakt versuchen, die ausgelösten Ängste, die Verunsicherung und die Verzweiflung aufzufangen. In Zusammenarbeit mit der Rechtsanwältin oder dem Rechtsanwalt der Nebenklagevertretung versuchten wir, alle Fragen zu beantworten, aber auch die Gerichte wussten nicht, wie es weitergehen würde.

Besonders schwierig war die Situation einer Familie, deren kleine Tochter nach vielen Monaten endlich einen Termin für die richterliche Videovernehmung hatte, um danach mit stabilisierender Therapie beginnen zu können. Sie zeigte gravierende Symptome und eine Psychotherapie war dringend angeraten. Um das Strafverfahren nicht zu gefährden, hatten die Eltern sowie die Psychologin mit dem Therapiebeginn gewartet. Nun mussten andere Wege gefunden werden.

Die Begleitungen zur Anzeigenerstattung wurden durch Corona auch erschwert. Zum Schutz der Polizeibeamten und -beamtinnen sollten Verletzte nur eine Vertrauensperson mitbringen, damit sich auf dem Kommissariat nicht zu viele Menschen aufhielten. Die Mädchen/ jungen Frauen mussten sich also entscheiden, welche Person sie als Begleitung dabeihaben wollten.

Die jüngeren Kinder entschieden sich eher für einen Elternteil, die Jugendlichen eher für mich als Prozessbegleiterin, sofern wir uns schon persönlich kennengelernt hatten. Bei Neufragen entschied ich, dass sie eher von vertrauten Personen begleitet werden sollten. Die Informationen, die die Betroffenen, die Angehörigen oder die Fachkräfte benötigten, gab ich per Telefon und beantwortete auch alle Fragen telefonisch.

Interdisziplinäre Arbeitskreise wurden abgesagt und bis heute ist dieser fachliche Austausch nur begrenzt wieder möglich. Es gibt wenige Räumlichkeiten, in denen wir uns mit den entsprechenden Abstandregelungen treffen können.

Auch wenn Gerichtsverhandlungen mittlerweile wieder stattfinden, ich mit Mundschutz zu Polizei und Gericht begleite, der persönliche Kontakt in der Beratungsstelle wieder möglich ist – für mich hat sich meine Arbeit verändert.

*Andrea Behrmann im August 2020*



## »Krise, das können wir!«

Diese Aussage einer Kollegin trifft zu hundert Prozent auf die Arbeit von Violetta unter Corona-Bedingungen zu!

Vom 16. März bis zum 4. Mai 2020 war unsere Beratungsstelle für persönliche Beratungen geschlossen. In sensationell kurzer Zeit haben wir neue Wege für die Arbeit mit den Klientinnen und für unsere Zusammenarbeit gefunden. Neben neuen Arbeitsweisen in den einzelnen Bereichen haben wir auch die Organisation der Beratungsstelle als Ganzes verändert.

Wir haben in diesem Zeitraum unsere telefonischen Sprechzeiten von wöchentlich sieben auf täglich sechs Stunden ausgedehnt. Dafür war immer eine Kollegin in der Beratungsstelle anwesend. Sie hat Anfragen an die Mitarbeiterinnen im Homeoffice weitergegeben. Alle Kolleginnen haben ein Diensthandy bekommen, sodass sie den Kontakt zu den Klientinnen halten und neue Anfragen nach Beratung annehmen konnten.

Seit dem 4. Mai beraten wir wieder persönlich. Dafür haben wir ein Konzept entwickelt, nach dem nicht jeden Tag alle Kolleginnen in der Beratungsstelle anwesend sind, sondern veretzt im Homeoffice oder in unseren Räumen arbeiten.

Was kam uns zugute?

Alle haben sich auf die Suche nach Alternativen begeben und zugelassen, bisher ungewohnte Möglichkeiten für Kontakt und Kommunikation auszuprobieren. So waren Videokonferenzen für Teamsitzungen und Netzwerkarbeit zunächst gewöhnungsbedürftig, wurden dann aber sehr schnell unter diesen Bedingungen für gut befunden. Dass wir schon seit vielen Jahren Online-Beratungen anbieten, war ein großer Vorteil.

Darüber hinaus waren wir schon vor Corona technisch gut ausgestattet, denn wir hatten in den vergangenen drei Jahren zusätzliche finanzielle Mittel akquiriert, um den Datenschutz über einen sicheren Server sowie sichere VPN-Verbindungen zu gewährleisten.

Ein großes Problem war das Wegbrechen der Fortbildungen, über die wir Eigenmittel erwirtschaften (müssen). Die Kolleginnen aus diesem Bereich haben – wie oben beschrieben – sehr zügig Konzepte für Online-Fortbildungen entwickelt. Auch hier war die vorhandene technische Ausstattung hilfreich. Trotzdem mussten wir im Fortbildungsbereich Kurzarbeit anmelden.

Jetzt kann ich sagen:

Wir haben die Krise gut gemeistert, wir haben viel gelernt, sind um etliche Erfahrungen reicher und haben neue Ideen und Möglichkeiten entwickelt. Diese werden wir mit Sicherheit auch für die Zeit nach Corona mitnehmen – und das ist sehr gut so!

*Barbara David im Oktober 2020*

# Es ist geschafft – Violetta im neuen Domizil

Seit August haben wir die neuen Räume für unsere Beratungsstelle in der Rotermundstraße 27 in Vahrenwald bezogen.

Über zwanzig Jahre waren wir in der Seelhorststraße beheimatet. Vor zwei Jahren wechselte der Eigentümer des Gebäudes – Violetta musste ein neues Zuhause suchen.

Dafür haben wir mehr als anderthalb Jahre gebraucht, denn es war nicht einfach – die Miete darf nicht höher sein als bisher, wir benötigen einen großen Gruppen- und Fortbildungsraum und wir wünschen uns möglichst barrierearme Räume.

Wichtig ist auch, dass Mädchen und junge Frauen die Beratungsstelle zu jeder Jahres- und Tageszeit angstfrei erreichen können. Deshalb waren viele Büros, die wir angeschaut haben, nicht geeignet.

Die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist jetzt sehr gut. Und auch

Klientinnen und BesucherInnen, die mit dem Auto kommen, finden schnell einen Parkplatz.

Die neuen Räume sind sehr großzügig und hell. Sie befinden sich im ersten Stock und es gibt einen Fahrstuhl. Eine Stufe im Eingangsbereich soll mit einer kleinen Rampe überbrückt werden.

Leider ist der Fahrstuhl nicht für E-Rollis geeignet. Um allen betroffenen Mädchen eine Beratung zu ermöglichen, treffen wir sie deshalb nach Absprache in barrierefreien Räumen anderer Einrichtungen.

Fortbildungen bieten wir sowohl in der Beratungsstelle als auch in Freizeithäusern und im Kulturzentrum Pavillon an.

Wir hoffen, dass sich alle bei uns aufgehoben fühlen und werden, sobald die Coronapandemie es zulässt, zu einer Einweihungsfeier laden.





»Das ist ja schön hell und groß hier!« Schülerin, 17

»Wie schön, es ist noch alles da!« Mädchen, 8  
zum Spieltherapieraum

»Das ist aber groß hier!« Mädchen, 10

»Das ist eine spannende Ausstellung zu den Anfängen Ihrer Beratungsstelle, da sind so viel Power und Mut zu sehen... Da wäre ich gerne dabei gewesen.«

Studentin der Sozialpädagogik, 22 Jahre

»Die Kinderecke ist aber schön!« Mädchen, 9  
(Kinderecke im Wartebereich)

»Das sieht schön bunt aus hier.« Mädchen, 8

»Das sind aber viele Zimmer.« Mädchen, 9

»Schön hell und gemütlich sind die Räume. Ihr habt sie toll eingerichtet.« Frau, Mitte 40

»Ich fühle mich hier wohl.« Frau, 22

»Angenehmerer Wartebereich, nicht mehr so eng.« Frau, 19

»Schönes und gemütliches Zimmer.« Frau, 23

»Ich kann mich hier besser orientieren, nicht mehr so verwinkelt.« Mädchen, 17

»Viel besser erreichbar.« Frau, 22

»Finde leichter einen Parkplatz.« Frau, 24

# Endlich: Die Koordinierungsstelle der niedersächsischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen Gewalt hat ihre Arbeit aufgenommen



Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt haben immer auch Lobbyarbeit für ihre Klientinnen gemacht. Ihre Mitarbeiterinnen haben in vielen Gremien ihre Expertise eingebracht, an Richtlinien mitgewirkt oder Stellungnahmen verfasst. Doch das war immer »on top«, zusätzlich und unentgeltlich zu den originären Aufgaben der Einrichtungen. Das konnten sie nur bedingt leisten!

Seit Januar 2020 gibt es daher die Koordinierungsstelle der nds. Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen Gewalt – ein vom Niedersächsischen Sozialministerium gefördertes Modellprojekt in Trägerschaft des Verbundes der niedersächsischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen (sexualisierte) Gewalt e.V.

Das übergeordnete Ziel der Koordinierungsstelle ist es, die Umsetzung der Istanbul-Konvention (das Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt) durch verschiedene Aktivitäten in Niedersachsen zu begleiten:

- Die Koordinierungsstelle vertritt die Interessen der im Verbund zusammengeschlossenen spezialisierten Fachberatungsstellen. Dadurch soll die langjährige Expertise in den Fachgremien und der Landespolitik sichtbar gemacht werden und ein Wissenstransfer durch Fachaustausche und Kooperationen verankert werden.
- Die Versorgungssituation für von (sexualisierter) Gewalt betroffene Frauen\* und Mädchen\* in Niedersachsen wird im Laufe der Projektlaufzeit erhoben.
- Fachtagungen und Qualifizierungsangebote werden geschaffen.
- Die Perspektiven der betroffenen Frauen\* und Mädchen\* sollen auf Landesebene sichtbar werden.

Gerade die im Verbund vertretenen spezialisierten Fachberatungsstellen erfüllen seit zum Teil mehr als dreißig Jahren gesetzliche Aufgaben zu den Themen Gewaltschutzgesetz, der Beratung in Fragen von Kindeswohlgefährdung oder der Begleitung bei der Einrichtung von Schutzkonzepten sowie der psychosozialen Prozessbegleitung von verletzten Opferzeuginnen im Rahmen von Strafverfahren gegen die sexuelle Selbstbestimmung – eine profunde Expertise. Die spezialisierten Fachberatungsstellen des Verbunds fungieren daher als fachlicher Beirat für die Koordinierungsstelle.

Zu den Themengebieten der Koordinierungsstelle gehören u.a. häusliche und sexualisierte Gewalt an erwachsenen Frauen\* und ein weiteres Augenmerk liegt auf der Prävention und dem Schutz vor sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Niedersachsen. Die Koordinierungsstelle ist u.a. im Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) vertreten, unterstützt die Arbeit der neugegründeten Monito-

ring-AG der Kommission zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen in Niedersachsen (unter dem Dach des LPR) und steht im Austausch mit den Bundesverbänden BKSF (Bundeskoordination Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend) und bff (Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe).

Eigentlich hatte die Koordinierungsstelle für den Herbst eine Auftaktveranstaltung geplant – diese wurde jedoch aufgrund der aktuellen Covid-19-Beschränkungen auf das kommende Frühjahr verschoben. Alternativ plant die Koordinierungsstelle ab Ende Oktober einen #auftaktdigital. Die Homepage ist bereits online und informiert unter anderem über Projekte, fachpolitische Themen und verschiedene Formen von Gewalt. In den kommenden Monaten wird dort eine interaktive Karte mit den Anlaufstellen in Niedersachsen erscheinen. Von (sexualisierter) Gewalt betroffenen Frauen\* und Mädchen\* können dort rasche und unkomplizierte Informationen zu den Unterstützungsangeboten in Niedersachsen erhalten.

*Lisa Schmitz und Jessica Lach*

## Ansprechpartner\*innen



**Lisa Schmitz**  
Projektleitung und  
Öffentlichkeitsarbeit



**Jessica Lach**  
Projektleitung und  
Öffentlichkeitsarbeit

**Koordinierungsstelle der nds. Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen Gewalt**  
Fössestraße 77A · 230451 Hannover  
Telefon 0511-21339192 · kontakt@lks-niedersachsen.de  
www.lks-niedersachsen.de

## Marathon gegen sexuellen Missbrauch

»Die schwierigste Zeit in unserem Leben ist die beste Gelegenheit, innere Stärke zu entwickeln.« (Dalai Lama)

Meine Name ist Romi Böttcher. Ich bin Mutter von zwei wundervollen Töchtern, seit März 2020 Mitglied im Förderverein Violetta e. V. und selbst Betroffene von sexuellem Missbrauch in der Kindheit.

Nach jahrzehntelangem Schweigen und Verdrängen habe ich mich vor ungefähr drei Jahren endlich auf den Weg gemacht, das mir Widerfahrene zu verarbeiten – ein anstrengender, aber notwendiger Weg. Ein Weg, den ich bis heute nicht bereut habe.

Auf diesem Weg habe ich mich irgendwann entschieden, ganz real meine Sportschuhe anzuziehen und loszulaufen. Mit der Zeit wurde das Laufen für mich zu einem Teil meiner Therapie und hat mir geholfen, in schwierigen Phasen und bei seelischem Ungleichgewicht zur Ruhe zu kommen und mich zu erden.

Anfang diesen Jahres kam mir der spontane Gedanke – der schnell zu einem großen Herzenswunsch geworden ist –, beim Halbmarathon in Hannover mitzulaufen und mit einem Mottoshirt ein Zeichen gegen sexuellen Missbrauch zu setzen. Damit wollte ich nicht nur mir selber meine eigene (nicht nur körperliche) Stärke beweisen und symbolisch mein Schweigen brechen, sondern vor allem für alle Betroffenen laufen, die in ihrer Kindheit sexuellen Missbrauch erfahren mussten oder vielleicht noch immer erfahren müssen.

In meinem Freundes- und Bekanntenkreis habe ich viele und ausschließlich positive Reaktionen erhalten. Eine Bekannte sagte zu mir: »Danke, Romi, dass Du für uns läufst!« Spätestens da war mir klar, dass ich mich für genau das Richtige entschieden habe.

Ich bedanke mich sehr bei Barbara David und ihrem Team von der Fachberatungsstelle Violetta für die Unterstützung meiner Idee, für die tollen Einfälle zum Mottoshirt und für den öffentlichen Aufruf über Facebook, um noch mehr Menschen zu motivieren, mit mir zusammen laufenderweise ein Zeichen gegen sexuellen Missbrauch zu setzen.



Violetta, Ihr leistet wunderbare und wertvolle Arbeit. Danke dafür! Durch Euch ist mir bewusst geworden, dass es mittlerweile viele Menschen gibt, die sich beim Kampf gegen sexuellen Missbrauch gemeinsam engagieren. Das ist für mich als Betroffene ein sehr beruhigendes Gefühl. Allerdings musste der Halbmarathon in Hannover wegen der Corona-Krise verständlicherweise abgesagt werden.

Der Veranstalter des Hannover-Marathons rief stattdessen für den 26. April 2020 einen virtuellen Marathon ins Leben, bei dem tatsächlich jede und jeder für sich alleine lief (vom Wohnort aus), aber letztlich doch alle symbolisch zusammen laufen konnten. Auch ich bin an diesem Tag den von mir geplanten Halbmarathon gelaufen und zwar in meinem T-Shirt mit dem Motto:

»Gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch.«  
Und ich werde weiter trainieren!

Und wer weiß, vielleicht werden im nächsten Jahr ganz viele orangefarbene T-Shirts beim Halbmarathon in Hannover zu sehen sein. Ich freue mich drauf.

An alle Betroffenen und Nicht-Betroffenen, an alle Unterstützerinnen und Unterstützer von Violetta, an Euch Kämpferinnen und Kämpfer, an alle, die jeden Tag ihren persönlichen Beitrag leisten im Kampf gegen sexuellen Missbrauch: Wen dieses Thema genauso leidenschaftlich bewegt wie mich und wer sich vorstellen kann, nächstes Jahr in Hannover mitzulaufen (vielleicht auch eine kürzere Strecke!), darf sich gerne schon jetzt per Mail melden unter: [violettamarathon@web.de](mailto:violettamarathon@web.de)



## Bufust Stiftung unterstützt Violettas Gruppenarbeit

Die Bufust Stiftung – Hilfe für Helfer in Human-, Zahn- und Tiermedizin – leistet medizinische Hilfe in Not. Die Buchführungs- und Steuerstelle für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte in Hannover hat die Stiftung 2014 gegründet.

Unter dem Deckmantel des Schweigens und zur Schau gestellter Freundlichkeit/ Fürsorglichkeit wird in unserer Gesellschaft immer wieder sexualisierte Gewalt an Kindern, Mädchen und Frauen verübt und den Betroffenen unfassbares Leid damit zugefügt.

Frau David und Frau Bleinroth haben uns stellvertretend für ihre Beratungsstelle dieses Thema im persönlichen Kontakt sehr vergegenwärtigt und uns von ihrer so wichtigen vielschichtigen Arbeit unter Wahrung von Anonymität und Schutz der traumatisierten Kinder, Mädchen und Frauen überzeugt.

Stiftungsvorstand und Kuratorium sind von den Aktivitäten von Violetta e.V. sehr beeindruckt, und wir möchten unseren kleinen Beitrag dazu leisten, dass Missbrauchsop-



fer ihre Trauma-Erfahrungen unter professioneller Anleitung positiv bearbeiten und bewältigen können. Von Herzen Erfolg – und wir bleiben im Kontakt!

**Frau Dr. Diemut Ahrens**  
Vorstandsvorsitzende der Bufust Stiftung Hannover



## Prävention gegen sexualisierte Gewalt für Kinder im Grundschulalter

Kinder können sich nicht alleine schützen – sie brauchen Erwachsene, die sensibilisiert sind im Umgang mit sexualisierter Gewalt. Eine wichtige Rolle spielen dabei Mitarbeitende von Grundschulen, die ihre Kinder darin stärken wollen, sich mit ihren Möglichkeiten gegen sexualisierte Übergriffe zur Wehr zu setzen. An sie richtet sich dieses Präventionsprojekt.

Dabei geht es unter anderem darum, Kinder in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken, ihnen zu erklären, dass sie Rechte haben und über ihren eigenen Körper bestimmen dürfen. Erwachsene lernen, Kinder altersgemäß aufzuklären, ohne ihnen Angst zu machen.

Wer Prävention anbietet, muss zudem immer wissen, was zu tun ist, wenn sich ein Kind anvertraut – dies ist ein wesentliches Ziel der Stärkungsarbeit.

### WISSEN SCHAFFT SICHERHEIT

In der dreiteiligen **Fortbildung** erhalten die Teilnehmenden Informationen zu sexualisierter Gewalt und Intervention. Wir vermitteln Kenntnisse über Grundlagen der Prä-

vention und wie sich Präventionsbausteine im Unterricht umsetzen lassen.

Eine **Unterrichtseinheit** zum Thema »Kinder stärken gegen sexuelle Übergriffe« enthält viele kreative Ideen und Methoden. Eine Handreichung dazu wird allen Teilnehmenden am Ende der Fortbildungsreihe zur Verfügung gestellt.

Um die **Eltern** der teilnehmenden Kinder mit einzubeziehen, brauchen diese grundlegende Informationen darüber, wie mit ihren Kindern präventiv gearbeitet wird und wie sie zu Hause das Engagement der Schule unterstützen können. Die Fortbildung gibt den Teilnehmenden Anregungen, wie sie die Elternarbeit gestalten können.

Ein mit Informations- und Arbeitsmaterialien bestückter **Präventionskoffer** rundet das Angebot ab. Er unterstützt die praktische Arbeit und enthält Bücher und Materialien, die in der Handreichung erwähnt werden. Die Schule kann den Koffer ausleihen. Für die Zeit der Ausleihe steht eine Mitarbeiterin von Violetta im Hintergrund zur Verfügung, für den Fall, dass **weitergehende Hilfe** notwendig wird.

### Neue Termine für 2021

**Do. 18.02.2021**

**Mi. 10.03.2021**

**Do. 06.05.2021**

Weitere Infos finden Sie hier:  
<https://www.violetta-hannover.de/fachkraefte/fortbildungstermine/nein-heisst-nein>

Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte an:

**Leni Müssing**  
Telefon 0511 / 850 36 24  
[LeniMuessing@violetta-hannover.de](mailto:LeniMuessing@violetta-hannover.de)

Fortbildungstermine ab Oktober 2020 auch auf der Rückseite dieses Heftes!

Wir bedanken uns ganz herzlich für die finanzielle Förderung durch den Landespräventionsrat Niedersachsen, die Hannoversche Volksbank und den Förderverein Violetta. Ohne diese finanzielle Unterstützung könnten wir das Präventionsprojekt nicht umsetzen.

## Hannover Golden Z Club: Spende für Online-Beratung

Wir, der Hannover Golden Z Club, sind eine Gruppe junger Frauen und unterstützen Mädchen und junge Frauen im Rahmen der Gleichberechtigung. Wir sind ein Tochterclub von Zonta Hannover. Am 21. Februar 2020 haben wir dem Verein Violetta einen Spendenscheck in Höhe von 500 Euro übergeben. Die Spende haben wir durch verschiedene Aktionen gesammelt, zum Beispiel durch eine Bastelaktion beim Tiergartenfest und durch einen Flohmarktverkauf.

Mit der Spende möchten wir eine ganz besondere und wichtige Arbeit unterstützen. Violettas Ziel ist es, Mädchen, die sexualisierte Gewalt oder Misshandlung erfahren haben, ein offenes Ohr zu schenken, sie emotional zu unterstützen und zu stabilisie-

Violetta ist außergewöhnlich förderungswürdig, weil die Mitarbeiterinnen des Vereins nicht nur ein offenes Ohr haben, bei der Verarbeitung von Traumata emotionalen Rückhalt bieten und bei Gerichtsprozessen unterstützen, sondern auch präventive Arbeit an Schulen leisten und Fortbildungen für Pädagogen veranstalten. Gerade wir haben uns sehr angesprochen gefühlt, da wir so eine große Schnittmenge mit den Inhalten unserer späteren Professionen sehen. Die gesellschaftliche Bedeutung dieses Vereins ist groß und er sollte viel mehr Kapazitäten bekommen!

Unser erster Kontakt mit Violetta war sehr emotional. Wer ein klinisch weißes Behandlungszimmer erwartet, irrt sich gewaltig!



ren und durch Strafprozesse zu begleiten – das ist ganz genau das, was unserem Club-Leitbild entspricht!

Wir wollen betroffenen Mädchen helfen, Traumata zu verarbeiten und einen Weg zurück in einen normalen, gewaltfreien und altersentsprechenden Alltag zu finden. Da wir fast alle studieren, haben wir wenig Möglichkeiten, selber regelmäßig präventiv aktiv zu werden. Darum sind wir froh, zumindest finanzielle Unterstützung durch ehrenamtliche Spendensammlungen leisten zu können. Damit und durch Aufklärungsarbeit auf unseren Social-Media-Seiten versuchen wir, so viel wie möglich zu bewegen. Vermutlich werden wir auch alle in unserem späteren Berufsleben mit sexuellem Missbrauch konfrontiert, sei es in der Rechtsmedizin, im Lehramt oder in nahezu jeder beliebigen Profession – wenn es nicht um sexualisierte Gewalt im Kindesalter geht, so möglicherweise um Missbrauch am Arbeitsplatz.

Wir wurden in einer gemütlich ausgebauten Wohnung warmherzig willkommen geheißen und Barbara David hat uns von der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen erzählt. Mit großer Leidenschaft erläuterte sie verschiedene Präventionsangebote und zeigte uns auch ihre Lieblingskinderbücher, die in kindgerechter Aufmachung vermitteln: »Mein Körper gehört mir und ich darf entscheiden, was erlaubt ist!«

Wir sind begeistert von den umfassenden Angeboten, die Violetta bietet! Unter anderem hat es uns die Online-Beratung angeboten. Gerade für Teenager und junge Frauen ist dies eine zeitgemäße Möglichkeit mit leichtem Zugang, bei der die Hemmschwelle, den Kontakt zu suchen, möglicherweise niedriger ist als bei einem Gang in die Beratungsstelle. Aus diesen Gründen haben wir uns entschlossen, das Geld einmalig diesem Arbeitsbereich zukommen zu lassen. Wir freuen uns auf weitere Kooperationen und die Unterstützung verschiedener Projekte von Violetta.

Seit Januar 2020 haben uns wieder zahlreiche Vereine, Stiftungen, Unternehmen, Verbände, Service-Clubs, Initiativen und Einzelpersonen mit ihren Zuwendungen unterstützt.

**Wir danken für die Förderung von Personalstellen in Projekten:**

- Aktion Hilfe für Kinder e.V.
- Dr. Ing. Horst & Lisa Otto Stiftung
- HELP e.V. Hannover
- Mehr Aktion! Für Kinder und Jugend e.V.

**Wir danken für die zum Teil langjährige finanzielle und ideelle Förderung:**

- Bufust-Stiftung
- Charify me
- Franke und Bornberg GmbH
- Golden Z Club
- Hannoversche Volksbank
- Inner Wheel Club Hannover Maschsee
- Kleefelders Vormittagstreff für Frauen
- Künstlerinnengemeinschaft »Country-Girls« im Atelier Adlum
- Kultur- und Sozialwerk »Friedrich zum weißen Pferde«
- Landespräventionsrat Niedersachsen im Nds. Justizministerium
- Lions-Club Hannah-Ahrend
- Lions-Club Hannover-Leibniz
- RegioBus GmbH
- Schwesternschaft des Ev. Diakoniewerks Friederikenstift
- Sparkasse Hannover
- Stiftung Opferhilfe Niedersachsen
- Webdesign Hannover
- Wilhelm-Hirte-Stiftung
- Zonta Club Hannover

**sowie**

- den Einzelspenderinnen und Einzelspendern für ihre einmalige oder regelmäßige Spende und Kollekte
- den Mitgliedern des Fördervereins
- den Richterinnen und Richtern sowie den Staatsanwältinnen und Staatsanwälten für das Zuweisen von Bußgeldern

**und für die Zuwendungen:**

- der Landeshauptstadt Hannover
- der Region Hannover
- dem Land Niedersachsen
- der ESF Förderung für die niedersächsischen Regionen / Europäischer Sozialfond

Darüber hinaus bedanken wir uns und allen Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern für die kollegiale und engagierte Zusammenarbeit.

Violetta ist Mitglied in folgenden Verbänden



Deutsche Coastguard  
für Wasserstraßen und Binnenschifffahrt  
e.V.

# Fachberatungsstelle für sexuell missbrauchte Mädchen und junge Frauen

Violetta e.V. – anerkannter Träger der freien Jugendhilfe

Rotermundstraße 27 · 30165 Hannover  
Telefon 0511 – 85 55 54 · Fax 0511 – 85 55 94  
info@violetta-hannover.de · www.violetta-hannover.de



## ..... Fortbildungen ab Oktober 2020 .....

**Dienstag, 06. Oktober 2020 – Seminar-Nr. 41-20-08**  
**Sexualisierte Gewalt in Teenagerbeziehungen und digitalen Medien** Eine Einführung

**NEUER TERMIN: Mo. 09. Nov. 2020 – Seminar-Nr. 28-20-16**  
alter Termin: 06. Juli 2020

**Wie spreche ich mit Kindern und Jugendlichen?**  
Altersentsprechende Gesprächsführung bei Vermutung eines sexuellen Missbrauchs

**Do. 12. + Fr. 13. November 2020 – Seminar-Nr. 46-20-510**  
**Sexualpädagogik – (k)ein Thema im Kita- bzw. Hortalltag**  
Möglichkeiten und Grenzen

**Donnerstag, 19. November 2020 – Seminar-Nr. 47-20-09**  
**Sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen**  
Eine Einführung

**NEUER TERMIN: Do. 10. + Fr. 11. Dez. 2020 – Nr. 26-20-510**  
alter Termin: 24. und 25. Juni 2020

**Noch Doktorspiel oder schon Übergreif?**  
Was ist noch normal beim Doktorspiel im Vor- bzw. Grundschulalter?

**NEUER TERMIN im Jahr 2021 – Seminar-Nr. 24-20-511 15**  
alter Termin: 11. Juni 2020

**»Ich bestimme selbst!«**

Sexuelle Selbstbestimmung von Kindern & Jugendlichen mit Behinderung – der neue Termin steht noch nicht fest – bei Interesse fragen Sie gerne bei uns nach!

**»Voin heizt wein!«** TERMINE für das Jahr 2021

**Mi. 20. bis Fr. 22. Januar 2021 – Seminar-Nr. 03-21-511**  
**Prävention gegen sexualisierte Gewalt für Kinder im Kindergartenalltag**

**Do. 18. Februar 2021, Mi. 10. März 2021, Do. 06. Mai 2021**  
**Prävention gegen sexualisierte Gewalt für Kinder im Grundschulalter**

Projekt für Mitarbeitende an Grundschulen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen

Weitere Informationen zu unseren Fortbildungen im Jahr 2021 erhalten Sie auf unserer Homepage <https://www.violetta-hannover.de/fachkraefte/fortbildungen>

Gestaltung & Druck: www.unidruck.de

## ..... Jede Spende hilft uns, unsere Arbeit möglich zu machen .....

**Ja, ich möchte mich für Violetta engagieren und unterstütze die Arbeit** (zutreffendes bitte ankreuzen)

Ich unterstütze den Förderverein mit einer einmaligen Summe in Höhe von \_\_\_\_\_ Euro

Ich werde Mitglied im Förderverein des Vereins Violetta – gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und jungen Frauen e.V.

Ich zahle ab \_\_\_\_\_ einen Beitrag in Höhe von

5,-

10,-

15,-

20,- Euro

oder eine andere Summe über \_\_\_\_\_ Euro

Zahlungsweise:

monatlich

vierteljährlich

halbjährlich

jährlich

**und erteile bis auf Widerruf eine Einzugsermächtigung für den von mir zu entrichtenden (Mitglieds-)Beitrag.**

Vorname / Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ / Ort \_\_\_\_\_

Geldinstitut \_\_\_\_\_

IBAN / BIC \_\_\_\_\_

Datum / Unterschrift \_\_\_\_\_

Der Förderverein des Vereins Violetta – gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und jungen Frauen e.V. – ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich abzugsfähig. Eine Spendenbescheinigung wird zu Beginn des Folgejahres übersendet. Die Fördermitgliedschaft kann jeweils zum Jahresende gekündigt werden.

**Unser Spendenkonto**

Förderverein des Vereins Violetta

IBAN DE53 2505 0180 0000 0093 32 · BIC SPKHDE2HXXX